

Uran gehört zur grünen Revolution

09.12.2021, 20:32 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *JS Research UG (haftungsbeschränkt)*

Presseagentur: *JS Research UG (haftungsbeschränkt)*

Die Stromnachfrage wird in den nächsten Jahrzehnten enorm zunehmen. Das kann nur durch eine Mischung aus Energiequellen gelingen. Uran gehört dazu

"Ich denke, dass die grüne Bewegung weltweit viel mächtiger und wichtiger geworden ist als früher", sagte jüngst Simon Popple vom Brookville Capital Intelligence Report in einem Interview auf INN.

"Je mehr Regierungen Atomkraft, grüne Energie (und) Elektrofahrzeuge annehmen, desto größer wird meiner Meinung nach die Nachfrage nach Uran sein", erklärte er im Interview. "Die Nachfrage nach Strom wird sehr hoch sein, und dieser Strom muss irgendwo herkommen." Tatsächlich hat der neue Zyklus für die Atomkraft und damit die Urannachfrage bereits begonnen. Abzulesen ist dies am Preis des Energieträgers. Mittlerweile kostet Uran am Spot-Markt wieder mehr als 40 US-Dollar je Pound (454 Gramm). Damit können Unternehmen mit fundamental guten Uranprojekten bereits leben. Ältere und zum Großteil abgebaute Projekte haben dagegen Probleme und werden bei diesen Preisen noch nicht das Angebot wieder anheizen.

Ein Beispiel, wie Atomkraft neuerdings gesehen wird, ist Polen. Die Regierung in Warschau hat vom französischen Energieversorger und Atomkraftwerksbetreiber EDF das Angebot erhalten, dort vier bis sechs Atomkraftwerkseinheiten zu bauen. EDF will das Engineering, die Beschaffung und die Konstruktion der EPR (European Pressurized Reactor) mit einer Kapazität von bis zu knapp zehn Gigawatt übernehmen. Für Polen ist der Anreiz dabei nicht nur, dass langfristig mehr Stromversorgungssicherheit herrschen könnte. Zudem würden über die Bauphase und den Betrieb bis zu 25.000 Arbeitsplätze zumindest zeitweise geschaffen, pro Reaktoreinheit.

Atomkraftwerke werden derzeit weltweit gebaut und noch mehr geplant. Doch diese benötigen Brennstoff, nämlich Uran. Die Urannachfrage dürfte daher langfristig deutlich ansteigen, auch wenn die Kernkraftwerke per se immer effizienter werden. Der Preis des Energieträgers sollte demnach eher weiter nach oben gehen. Das sind wiederum sehr gute Voraussetzungen für Bergbauunternehmen, die gute Uranprojekte besitzen.

Zu diesem Kreis gehört zum Beispiel IsoEnergy - <https://www.youtube.com/watch?v=gn9fk-ARE8A> - mit seinen Projekten im Athabascabecken in Saskatchewan. Besonders aussichtsreich ist dort die Laroque East-Liegenschaft mit mehr als 16.000 Hektar.

Uranium Energy - <https://www.youtube.com/watch?v=7YxlXK-FpQE> - verfügt über Uranprojekte, die teilweise bereits genehmigt sind, dies in Wyoming und Süd Texas.

Aktuelle Unternehmensinformationen und Pressemeldungen von Uranium Energy (- <https://www.resource-capital.ch/de/unternehmen/uranium-energy-corp/> -) und IsoEnergy (- <https://www.resource-capital.ch/de/unternehmen/iso-energy-ltd/> -).

Gemäß §34 WpHG weise ich darauf hin, dass Partner, Autoren und Mitarbeiter Aktien der jeweils angesprochenen Unternehmen halten können und somit ein möglicher Interessenkonflikt besteht. Keine Gewähr auf die Übersetzung ins Deutsche. Es gilt einzig und allein die englische Version dieser Nachrichten.

Disclaimer: Die bereitgestellten Informationen stellen keinerlei Form der Empfehlung oder Beratung da. Auf die Risiken im Wertpapierhandel sei ausdrücklich hingewiesen. Für Schäden, die aufgrund der Benutzung dieses Blogs entstehen, kann keine Haftung übernommen werden. Ich gebe zu bedenken, dass Aktien und insbesondere Optionsscheininvestments grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Der Totalverlust des eingesetzten Kapitals kann nicht ausgeschlossen werden. Alle Angaben und Quellen werden sorgfältig recherchiert. Für die Richtigkeit sämtlicher Inhalte wird jedoch keine Garantie übernommen. Ich behalte mir trotz größter Sorgfalt einen Irrtum insbesondere in Bezug auf Zahlenangaben und Kurse ausdrücklich vor. Die enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die für zuverlässig erachtet werden, erheben jedoch keineswegs den Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Aufgrund gerichtlicher Urteile sind die Inhalte verlinkter externer Seiten mit zu verantworten (so u.a. Landgericht Hamburg, im Urteil vom 12.05.1998 - 312 O 85/98), solange keine ausdrückliche Distanzierung von diesen erfolgt. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehme ich keine Haftung für die Inhalte verlinkter externer Seiten. Für deren Inhalt sind ausschließlich die jeweiligen Betreiber verantwortlich. Es gilt der Disclaimer der Swiss Resource Capital AG zusätzlich:
<https://www.resource-capital.ch/de/disclaimer-agb/>.

Verantwortlicher für diese Pressemitteilung:

JS Research UG (haftungsbeschränkt)
Herr Jörg Schulte
Bergmannsweg 7a
59939 Olsberg
Deutschland

fon ..: 015155515639
web ..: <http://www.js-research.de>
email : info@js-research.de

Pressekontakt:

JS Research UG (haftungsbeschränkt)
Herr Jörg Schulte
Bergmannsweg 7a
59939 Olsberg

fon ..: 015155515639
web ..: <http://www.js-research.de>
email : info@js-research.de